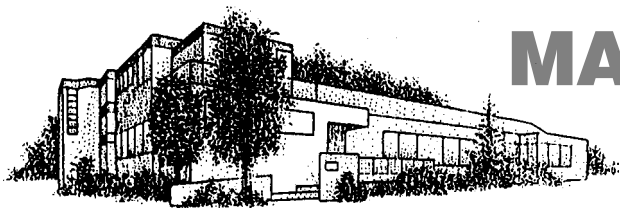


GEMEINDEREPORT

MARIENFELDE



Nr. 253

www.ev-kirchengemeinde-marienfelde.de

Dezember 2004 / Januar 2005

Gott für alle Menschen ...

„Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen ...“, so heißt es im Brief an Titus 2,1. Für die Zeitgenossen des Apostels Paulus war das eine unerhörte Idee. Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, Schöpfer des Himmels und der Erden war bis dahin der Gott Israels gewesen. Ein Gott wurde immer einer mehr oder weniger großen Gruppe von Menschen zugeordnet. Einem Stamm, einem Volk, einer religiösen Gemeinschaft, einer Nation. Und jede Gruppe, jedes Volk versuchte seinen Gott zu verehren, indem es den Herrschaftsbereich seiner Kultur und Religion möglichst weit ausdehnte. Lange war Zeus der siegreiche Gott der Antike, dann war es Jupiter, der Staatsgott des römischen Imperiums.

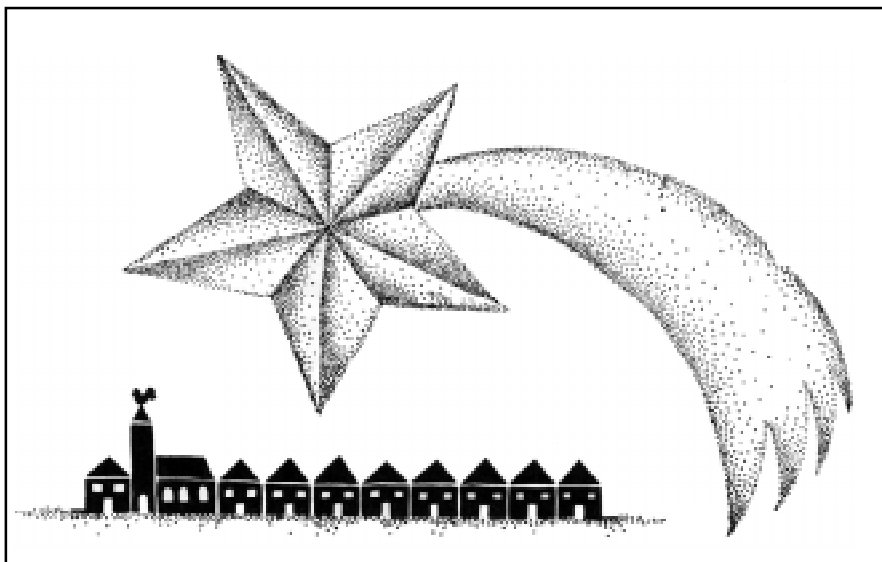
Der Gott Israels durchbricht dieses Prinzip. Er ist Gott weltumspannend. Und er ist für **alle** Menschen da. Er lässt sich von **allen** anrufen. Er hört, er ist am Schicksal **aller** interessiert. Nicht nur an dem Israels. Sein Volk sind von nun an die Menschen auf dem ganzen Erdball. Seine Wahlheimat ist die ganze Erde. Wir dürfen ihn anrufen, wo immer wir sind. Bei ihm, dem lebendigen Gott laufen die Seufzer und Gebete, die Bitten und Klagen von überallher zusammen. Wie an unsichtbaren Fäden hält er Kontakt zu jedem einzelnen, jeder einzelnen von uns. Er verbindet die Menschheit. Das ist das heilsame seiner Gnade: Gott ist weltumfassend. Für uns ist das ein vertrauter Gedanke. Wir haben den Gedanken der Verbindung aller mit allen in den letzten Jahren sozusagen technisch in die Tat umgesetzt. Bis in den fernsten Winkel der Erde verzweigen sich unsere Kommunikationskanäle. Mit ungeheurem Tempo verbreiten sich Nachrichten rund um den Erdball. Per Internet kann ich mit der Webcam auf dem heimischen Monitor sehen, wie das Wetter gerade in Sydney ist, per Handy jemanden anrufen, der gerade in schwedischen Wäldern herumstreift. Über uns kreisen Satelliten am Himmel, die in der Lage sind, jeden Punkt der Erde zentimetergenau zu orten, das Navigationssystem sagt mir in jeder noch so unbekanntem Stadt, wann ich abbiegen muss, um das unbekanntem Ziel zu erreichen.

Auch Transportwege sind keine verhindernden Einschränkungen. Wein aus Australien, frische Blumen aus Israel, Kiwis aus Neuseeland, Bananen aus Mittelamerika, Elektroteile aus China ... – all das gelangt im Handumdrehen in alle Warenhäuser der Welt.

Mit dem Flugzeug können wir innerhalb von 24 Stunden an fast jeden beliebigen Ort auf dem Erdball. Die Welt erscheint wie ein Dorf – und wir wohnen darin.

Dazu, dass Gott weltumspannend ist, entwickelt Paulus in seinen Worten an Titus eine weltumspannende Ethik, die ganz einfach ist: „er (Christus) hat sich hingegeben, um sich **ein** Volk zum Eigentum zu schaffen ...“.

Ein Volk. Also nicht wieder zwei, drei, ein halbes Dutzend Völker unter diesem einen Gott. Keine neuerlichen Aufspaltungen in alte Gegensätze: Juden, Griechen, Sklaven, Freie,



Mann und Frau. Ein Volk sind sie alle, vor Gott alle gleich. Sie haben gleichen Zugang zu Ihm, finden sein Gehör. Seine Gnade gilt allen Menschen in gleichem Maße. Seine Liebe berührt alle auf gleiche Weise. Wir sind Kinder des einen Vaters. Sind Geschwister.

Und so sollen wir leben – darauf bedacht einander Gutes zu tun. Nie nur auf den eigenen Vorteil bedacht. Immer das Wohl des ganzen, der großen Familie mit im Blick. Das ist

die einfache Moral, die Paulus der guten Botschaft, die in der Weihnachtsnacht ihren Anfang nahm, mitgibt.

Ob es uns gelingt, diese ethischen Grundsätze beharrlich und überzeugend weiterzusagen? Ernstmachen mit der Weihnachtsbotschaft – das erfordert, an bestimmten Stellen gegen den Strom zu schwimmen. Paulus sagt es mit seinen Worten: Absagen den weltlichen Begierden. Ablegen alles ungöttlichen Wesens.

Aber in den letzten Jahren hat sich bei uns immer mehr ein neuer Volkssport entwickelt: Mitnehmen, was zu kriegen ist. Ehrlichkeit gegenüber dem Finanzamt – eine scheinbare Dummheit. Den Höchstpreis erzielen, der eben nur möglich ist. Kassieren, was ich gerade noch bekommen kann. „Ich bin doch nicht blöd!“ Mir das Schnäppchen unter den

Nagel reißen, bevor es ein anderer bekommt. „Geiz ist geil!“ Den Profit einstreichen, der maximal drinsitzt.

Profitorientierung: Eine verhängnisvolle Leitlinie für unser Handeln. Der Aktienkurs steigt, wenn ich nur ausspreche, dass ich viele Mitarbeiter entlasse. Rechtliche gesellschaftliche Übereinstimmungen werden in Frage gestellt und mit Verlagerung des Betriebes in osteuropäische EU-Länder wird gedroht, wenn nicht alles von der Länge der Arbeitszeit bis zum Lohnverzicht für Arbeitgeber zurechtgebogen wird. Aber Profitorientierung bringt nur kurzfristig befriedigende, messbare Ergebnisse für die Besitzenden – wird aber auf die Dauer unsere Lebensräume zerstören, menschliches und geschwisterliches Verhalten bedrohen. Der Glaube, dass wir eine große Familie in Christus sind, kostet dagegen etwas. Er ist Abkehr von der Gier nach Besitz, er will, dass wir göttlich werden, weil Gott ein Mensch wurde. Er bedeutet teilen und verzichten auch um der Geschwister willen. Es geht darum, dass wir die Botschaft von der Weihnacht über Weihnachten hinaus Gestalt werden lassen. Die weltumfassende Gnade Gottes soll von uns beantwortet werden mit der weltumfassenden Sichtweise für alle Menschen, weil wir eine Familie – Kinder Gottes – sind. Alle Menschen sind unsere Geschwister, weil die heilsame Gnade Gottes allen Menschen erschienen ist.

Eckhard Park

Was läuft wo ?

Im Gemeindezentrum:

Singmäuse
mittwochs 16:00–17:00 Uhr
(ab 3 J.)

Patchwork
freitags 15:00–16:30 Uhr
(ab 6 J.) buntes Programm



In der Dorfkirche:

Kinderkirche
dienstags 16:00–17:00 Uhr
(für große und kleine Kinder)

Im Pfarrhaus:

MuT
donnerstags 15:00–16:00 Uhr
(ab 6 J.)



Anzeige

Anzeigen

BRUWELEIT
BESTATTUNGEN

Marienfelder Allee 130 b
12277 Berlin-Marienfelde

Hausbesuche & Vorsorge

Telefon: 030/72323880
Tag & Nacht
Telefax: 030/72323878

Geschäftszeiten:
Mo.–Fr. 9–17 Uhr

**Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!**



Goldschmiedemeisterin in Marienfelde
Elke Bajinski-Drews

Schmuckentwurf
Anfertigung / Umarbeitung
Trauringberatung

Tel. 72 01 68 62

Herzliche Einladung

zum

Heiligen Abend

Ich möchte auch in diesem Jahr den Heiligen Abend mit denen zusammen verbringen, die nicht allein sein wollen oder es in jedem Fall vorziehen, mit mir und anderen drei Stunden lang zusammen diesen Abend zu feiern. Wir schmücken uns den Weihnachtsbaum, haben Verschiedenes da zum Essen und zum Trinken, wir singen, hören dieses oder jenes, was uns nachdenklich oder heiter stimmen kann und lernen, ohne dass es einer großen Anstrengung bedarf, dass Weihnachten etwas damit zu tun hat, dass wir uns annehmen können – so eigenartig ein jeder von uns auch sein mag. Wenn es nötig ist, kann ich Sie auch von zu Hause abholen bzw. nach Hause bringen. Es erleichtert uns die Vorbereitung, wenn Sie sich in der Küsterei (Tel. 721 80 36) vorher anmelden. Aber auch wenn Sie es nicht tun konnten oder sich eben erst spontan entscheiden, sind Sie herzlich willkommen.

**Mittwoch, dem 24. Dezember 2003
von 19:00–22:00 Uhr
im Kinderhaus / Gemeindezentrum,
Waldsassener Straße 9.**

Ihr Klaus Grammel

Herzliche Einladung

zum

Tischabendmahl

Viele wollen sich den Silvestertag gar nicht mehr ohne diesen Gottesdienst in anderer Form vorstellen. Es tut gut, an schön gedeckter großer Tafel Platz zu nehmen zum gemeinsamen Essen, zum Hören, zum Nachdenken und sich Austauschen, zum Singen und zum Beten. Vom Fladenbrot, das in Erinnerung an Jesus das Essen eröffnet, bricht sich ein jeder ein Stückchen ab und zeigt so zeichenhaft, dass er nicht zu kurz kommt, wenn er auf seinen Nachbarn achtet und Jesus in den Blick nimmt. Das gleiche geht uns auf, wenn der Traubensaft nach dem Essen die Mahlzeit beschließt. Wir machen uns bereit für das Neue Jahr, in dem wir uns besinnen, was uns im alten getragen hat. Ich freue mich auf Sie.

**Tischabendmahlsgottesdienst am Silvestertag,
Freitag, dem 31. 12. 2004 um 16:00 Uhr
im Gemeindezentrum,
Waldsassener Straße 9.**

Ihr Klaus Grammel

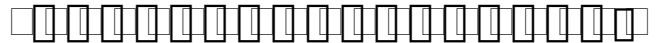
Gottesdienste am Heiligabend

in der Dorfkirche

- 14.30 Uhr Pfn. Ulrike Senst-Rütenik
(*Familiengottesdienst*)
15.30 Uhr Pfn. Ulrike Senst-Rütenik
(*Familiengottesdienst*)
16.30 Uhr Pf. Carola Enke-Langner
Vesper
17.30 Uhr Pf. Carola Enke-Langner
Vesper
18.30 Uhr Pf. Eckhard Park
Vesper
22.00 Uhr Kantorei:
„Weihnachtsoratorium I und III“
(*J.S. Bach*)
23.00 Uhr Turmblasen
24.00 Uhr Pf. Klaus Grammel

im Gemeindezentrum

- 15.00 Uhr Pfn. Ute Young
(*Familiengottesdienst*)
17.00 Uhr Pf. Eckhard Park
19.00 – 22.00 Uhr Pf. Klaus Grammel
(*Weihnachten in der Gemeinde*)
24.00 Uhr Pf. Carola Enke-Langner
(*Jugendgottesdienst*)



**Die Mitglieder der Redaktion
wünschen allen Leserinnen und Lesern
des Gemeindereports
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für das kommende Jahr.**



Anzeigen

Ehe- und Partnerberatung Einzelgespräche und Supervision

Eva-Maria Korte

Dipl.-Psych., Familientherapeutin

An der Heilandsweide 20, 12277 Berlin-Marienfelde
Tel.: (030) 721 57 85

**REHM
GRÄBMALE**

MALTESERSTRASSE 111
12249 BERLIN
TEL. 775 46 90
AUTOBUS 183
BIS MARCHANDSTRASSE

Neue Gespräche über den Zaun

Letztes Zaungespräch

Noch einmal unterhalten sich die beiden Nachbarn Sieglinde Dürr, die engagierte ehemalige Sozialpädagogin und ihr Grundstücksnachbar Klaus Grammel, Pfarrer, ebenfalls pensioniert und engagiert. Sie beenden ihre Reihe und blicken noch einmal zurück.

Er: Das ist nun heute unser Abgesang, liebe Sieglinde, unser letztes Zaungespräch. Heute über unsere Zaungespräche. Traurig?

Sie: Man könnte auch sagen: Endlich Zeit für andere Dinge! Aber das sage ich nicht, weil mir die Gespräche wichtig waren. Sie haben nicht nur Zeit gekostet. Sie haben den Horizont erweitert. Es ist schon sehr spannend, sich ernsthaft mit solchen Themen zu befassen; so ernsthaft, dass es eben nicht nur so bei einem flüchtigen Gespräch über den Zaun hinweg bleibt.

Er: Ja, wir haben unsere Gespräche ernst genommen. Inhaltlich. Aber zeitlich auch. Es waren ehrliche Gespräche, Wenn ich einen Satz in den Computer schrieb, wusste ich nie, wie Du darauf reagieren würdest.

Sie: Ich war auch immer richtig gespannt, wie Du wohl antwortest. Aber genau deshalb, weil wir nicht wussten, wie der andere wohl reagieren würde, wussten wir auch nicht, welche Wendung das Gespräch dann nimmt.

Er: Wer uns unterstellt, wir hätten nur vorgefertigte Meinungen nachträglich in eine Dialogform gebracht, der irrt sehr. Erst recht derjenige, der dabei Deine Rolle herabwürdigt, als würde ich Dich dieses oder jenes sprechen lassen. Wir haben uns jedenfalls immer viel ernster genommen. Das fordere ich auch von anderen ein.

Sie: Natürlich bist Du der Fachmann auf theologischem Gebiet. Den Part hast Du ja auch immer übernommen, aber zum Gespräch gehört eben nicht nur, Fachwissen zu vermitteln, sondern darüber zu diskutieren und da waren wir beide gleichmäßig beteiligt.

Er: Theologie ist die Lehre vom Leben, so will ich sie einmal nennen. Wer lebt, ist betroffen und gehört ins Gespräch. Ich habe einige Bücher mehr gelesen und ein paar Jahre intensiver als andere es können, darüber nachdenken dürfen. Aber dieser Vorsprung ist kein Vorsprung in der Sache. Was das Leben anbelangt, sind wir alle in gleicher Weise Lehrlinge und Meister.

Sie: Ja, das hast Du schön gesagt. Aber genau das war der Tenor unserer Gespräche und am besten wäre es, wenn wir damit viele Leser angeregt hätten, sich ebenso ernsthaft mit den Lebensfragen zu befassen und mit anderen darüber zu diskutieren. Vielleicht nimmt das heute im Leben viel zu wenig Raum ein.

Er: Du sagst „Lebensfragen“. Das gefällt mir, gerade weil mancher das bei unseren Themen auf den ersten Blick wohl nicht erwartet hat. Denn wir haben uns mit den Festen des Kirchenjahres beschäftigt und mit dem, was die Kirche tut, Trauung, Beerdigung, Gottesdienst usw. oder was in ihr wichtig ist.

Sie: Das war für mich faszinierend in den Gesprächen. Denn ich hatte Leben und Kirchenfeste eigentlich auch nicht in dem Sinne miteinander verknüpft. Deshalb sind ja die Feste – allen voran Ostern, Pfingsten und Weihnachten – auch für alle da, nicht nur für „Insider“. Ebenso wie die sogenannten „Amtshandlungen“. Du hast sie ja zum Teil schon aufgezählt. Sie alle sollen uns helfen bei der Lebensbewältigung, bleiben aber leer und hohl, wenn sie nicht gemeinsam diskutiert werden ...

Er: ... und somit auch nicht in ihrem eigentlichen Anliegen verstanden werden. Die kirchlichen Feste sind nicht Feste eines religiösen Vereins namens Kirche. Wir dürfen uns als Mitglieder der Kirche nicht in diese Ecke treiben lassen. Gerade jetzt nicht, wo die Geldnot uns verführen könnte, unsere Existenz als Kirche zu sichern oder gar zu retten, indem wir uns auf uns selber zurückziehen. Ich habe nichts gegen die Minderheitenkirche, die wir längst sind, aber

Anzeigen Anzeigen

GRABMAL
J. MERK
& SOHN
MALTESERSTR. 122
• GEGENÜBER •
LUTHERKIRCHHOF
☎ 775 16 19

Lehmann's Bauernmarkt
direkt an der Marienfelder Dorfkirche
Gemütliches Einkaufen: Eier, Käse, Wurst, Milch, Bio-Brot

- **Ständig frisches Geflügel**
- **Stilvolle Geschenke**
- **Bunzlauer Keramik**
- **Tiere zum Anfassen**
- **Viele Honigsorten**
- **Sanddorn-Spezialitäten**

Dienstag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag von 7.00 bis 12.00 Uhr
Alt-Marienfelde 35 ☐ 7 21 30 37 • Fax 7 22 61 76
P neben der Ladentür auf dem Hof

viel dagegen, dass wir zum Verein oder zur Sekte werden.

Sie: Das Leben ist so wunderbar, so vielfältig, immer wieder so neu für alle. Deshalb sollten sich unsere Gespräche auch an alle wenden, die offen sind oder sich dafür öffnen. Das wollte ich mit meinem Beitrag ausdrücken.

Er: Ja, Dein Beitrag bestand, wenn man genau sein will, aus etwa zwanzig Beiträgen. Zwei Jahre lang, mit einem Jahr Unterbrechung dazwischen, hast Du Dir zusammen mit mir Gedanken gemacht, nicht darüber, wie wir die Kirche interessant machen können, sondern um zu zeigen, dass es in der Überlieferung der Kirche um unser Leben heute geht.

Sie: Wir haben in den Beiträgen viel gesagt. Aber wir wollen nun auch nicht, dass das „Gespräch über den Zaun“ zum Selbstläufer wird oder sich wiederholt. Deshalb sage ich jetzt „Tschüs“!

Er: Ich will aber vorher noch ein Dankeschön sagen an die, die sich unsere Zaungespräche gefallen lassen haben, in Zustimmung oder im Widerspruch. Schade nur, dass man von beiden Gruppen zu wenig erfahren hat. Dankbar bin ich auch für die Nähe, die zwischen uns beiden gewachsen ist. Dem aufmerksamen Leser wird es nicht entgangen sein: aus dem anfänglichen Sie ist längst ein vertrautes Du geworden.

Sie: Und wir beide werden mit Gesprächen am Zaun auch bestimmt nicht aufhören. Aber hier sagen wir jetzt ganz einfach „Tschüs“. Es kommt ja her von dem französischen „a Dieu“ und das heißt „mit Gott.“

Anzeige



Hranitzkystraße 2a
Berlin-Marienfelde



HÄNDLER & HESSE GMBH
flüssige und feste Brennstoffe

Telefon 7 21 35 83

MEINER VEREHRTEN KUNDSCHAFT
WÜNSCHE ICH FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR






ALOE VERA
Direktvertrieb
Durch die Natur zur Gesundheit

Tel. 75 44 36 51, www.brigittedrescher.world-of-aloe.de

GKR-Wahl 2004

Hier ist das Ergebnis der GKR-Wahl 2004:

Wahlberechtigte	9.074
abgegebene Stimmzettel	609
davon ungültig	<u>3</u>
gültige Stimmzettel	<u>606</u>
Wahlbeteiligung	<u>6,68 %</u>

Gewählt wurden	Dr. Jutta Wagner (322 Stimmen) Hans Lorenz (310 Stimmen) Jendrik Röpke (304 Stimmen) Dr. Mechthild Ekardt (298 Stimmen) Christine Mark (287 Stimmen) Jörn Galuba (260 Stimmen)
Ersatzälteste	Sabine Andreas (236 Stimmen) Venera Pingel (220 Stimmen)

Ganz herzlich dankt die Wahlkommission allen, die bei der Durchführung der Wahl mitgeholfen haben.

Anzeigen

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Werkstatt
für Verglasungsarbeiten jeder Art
Schaufenster - Spiegel - Glasdächer
Neu- und Reparaturverglasung
Luxaflex-Jalousien - Insektenschutz
Ganzglastüranlagen - Isolierglas

GLASEREI MAASSEN GmbH
Meisterbetrieb

Großbeerenstr. 26, 12107 Berlin-Mariendorf
Tel. 030 - 61 30 95 93 • Fax 030 - 61 30 95 98

Unsere Kirchenmusik

Im Rahmen des Weihnachtsmarktes am 2. Adventswochenende
„Alt-Marienfelder Weihnachtsmarkt“

Am 3., 4., 5. Dezember sind stündlich in der Dorfkirche Marienfelde von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr
musikalische Angebote:

10 Minuten Orgel à la carte, 20 Minuten Offenes Singen 15:00 Uhr, Gitarren/Fagott/Saxophonensemble 20 Minuten;
Abschlusskonzerte jeweils um 19:00 Uhr.

3. 12., 19:00 Uhr: Panflöte und Orgel mit Zimbelstern/Glockenspiel im Advent

Erleben Sie den Zauber der Panflöten und die Fröhlichkeit der Frobeniusorgel

Helmut Hauskeller, Peter-Michael Seifried

€ 7,50 (€ 5,-)

4. 12., 19:00 Uhr: Gregorianik und Orgelmusik im Advent

Gregorianik – musica mystica – Klänge aus Mittelalter und Renaissance

Lehliner Choralschola; Andreas Behrendt, Peter-Michael Seifried

€ 7,50 (€ 5,-)

Zweiter Advent, 5. 12. 2004, 19:00 Uhr

J. S. Bach „Weihnachtsoratorium“ Kantaten I–III

Kantorei Marienfelde, Instrumentalensemble, Solisten; Ltg. Peter-Michael Seifried

Eintritt: Stühle vorn 12,50 (10,-), Bänke 10,- (7,50); Hörplätze € 5,-

INFO: www.kantorei-marienfelde.de oder 721 80 36

Sonstige Veranstaltungen der Kirchenmusik

Mittwoch, 8. Dezember, 19:00 Uhr: Internationales Chorkonzert

Mädchen-Kammerchor „St. Zlata Meglenska“, Skopje

Mazedonisch orthodoxe Kirche

Der vielfach ausgezeichnete Chor gibt in Deutschland nur zwei Konzerte – im Berliner Dom zum Internationalen Weihnachtssingen der Diplomaten und in der Dorfkirche Marienfelde;

Eintritt: € 7,50 (€ 5,-)

Heiligabend, 24. 12.:

22:00 Uhr: J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I und III;

Kantorei, Instrumentalensemble, Solisten;

Ltg. Peter-Michael Seifried

23:00 Uhr: Traditionelles Turmblasen; Mitsingen – Hören – Glühwein

Posaunenchor Marienfelde und Gäste

Ltg. P-M Seifried

2. Weihnachtsfeiertag, 26. 12., 15:00 Uhr: Russisch-orthodoxer Weihnachtsjubiläum –

Orthodoxe Gesänge zum Weihnachtsfest

International vielfach ausgezeichnet: **Kammerchor „Credo“** aus Königsberg (RUS)

Eintritt: Stühle vorn 12,50 (10,-), Bänke 10,- (7,50); Hörplätze € 5,-

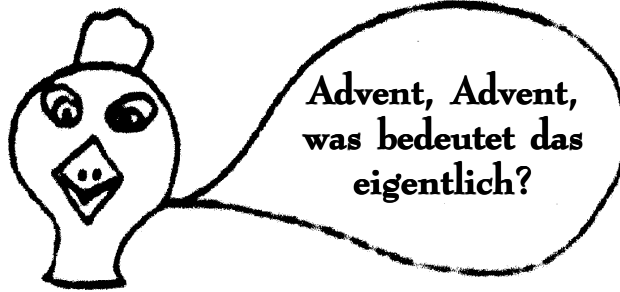
31. Dezember, 19:30 Uhr: Musikalisches Feuerwerk auf der Orgel; P-M Seifried

Kostenbeitrag € 7,50; erm. € 5,-; bis 14 Jahre frei

INFO: www.kantorei-marienfelde.de 030-773 62 99/Res. 773 92 214

Kreiskantor P-M Seifried: info@pmsconcert.de

S-Marienfelde, Bus X-11, 111, 172, 177, 183, 277



Advent, das ist die Zeit des Wartens. In dieser Zeit warten wir auf die Ankunft Jesu oder besser seinen Geburtstag. Doch eigentlich erinnern wir uns jedes Jahr zu dieser Zeit an das lange Warten des Volkes Israel. Das hat nämlich auf einen Erlöser gewartet, und zwar so lange, dass einige schon gar nicht mehr daran glaubten, es könnte überhaupt jemals ein Retter auftauchen. Aber dann wurde er geboren, der Messias. Das geschah vor ungefähr 2000 Jahren und seitdem feiern wir den 24. Dezember, den Geburtstag Jesu.



Soweit ist alles klar oder ? ! ?

Moment mal, da gibt es doch noch sogenannte Symbole. Das bekannteste ist ja wohl der Adventskranz. Er vereint sogar 3 Symbole: einen Kreis, die Farbe grün und Kerzen.



Ein Kreis ist rund, wie ihr wisst, also ohne Anfang und Ende. Das heißt auch, dass Gott immer für uns da ist, ob es uns gut oder schlecht geht.

Grün ist die Farbe der Hoffnung und im Adventskranz macht es uns Hoffnung auf ein neues Frühjahr.

Die Kerzen erhellen uns die dunkle Zeit (jeden Sonntag ein bisschen mehr) und stimmen uns auf das Fest des Lichtes ein.

Sehr interessant, findet ihr nicht? Wer von euch kennt denn noch mehr Symbole in der Adventszeit? Ich habe noch einige gefunden, sie sind aber im Buchstabensalat versteckt! Wer hilft mir sie herauszufiltern?



Z	P	W	U	K	R	I	P	P	E	K
N	H	L	U	P	B	L	N	A	S	R
E	N	U	Ä	Q	J	B	Z	L	U	P
Z	J	W	N	T	K	H	F	Z	A	T
R	S	K	G	V	Z	J	R	C	L	Z
E	T	F	H	R	O	C	N	R	O	I
K	R	V	E	V	U	K	H	A	K	Ö
M	I	S	T	E	L	Z	W	E	I	G
S	H	K	I	B	Z	V	W	N	N	D



Na, habt ihr die fünf Begriffe gefunden? Dann wünsche ich euch ein gesegnetes Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr !!!

KIEKE-EUER RIKI

Impressum

Der Gemeinde-Report wird herausgegeben vom
Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde
Marienfelde.

Verantwortlich für die Redaktion:
*Sieglinde Dürr, Carola Enke-Langner, Benjamin Lassiwe,
Hans Lorenz, Dana Woitas*

Anschrift: An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin
Telefon: 7 21 80 36, Fax: 71 30 19 05

Gesamtherstellung: Hans Lorenz, 12305 Berlin

Auflage: 10.500 Stück

Der Gemeinde-Report erscheint 9 x im Jahr.
Wir geben den Gemeinde-Report kostenlos ab, freuen uns aber
jederzeit über Spenden.

Postbank Berlin, Kto.-Nr.: 310 350-103, BLZ 100 100 10

Für Reportleser, denen der Report nicht gebracht wird, liegt er
an folgenden Stellen zum Abholen bereit:

- GEMEINDEZENTRUM • PFARRHAUS • DORFKIRCHE
- KIRCHHOF • ZEITUNGSKIOSK, Waldsassener Straße
- BLUMEN-Harms, Alt Marienfelde
- ELEKTRO-BÖHME, Marienfelder Allee 103
- LEHMANN, Alt Marienfelde
- KÜHNE, Obst- und Gemüsehaus, Marienfelder Allee 38
- Bäckerei SELLE, Kiepertstraße 18
- BÜCHEREI, Marienfelder Allee 109
- GO-Tankstelle mit Backshop, Lichterfelder Ring 96
(Ecke Kruseweg)

**Redaktionsschluß für die Ausgabe
Februar 2005
ist der 4. Januar 2005**

**Der nächste Gemeindereport
erscheint am
27. Januar 2005**

Anzeigen

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- ausführliche Beratung
- würdige Bestattungen in jedem Kostenrahmen
- Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherungen
- eigene Feierhalle
- Hausbesuche in ganz Berlin

Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht 75 11 0 11
Filiale Alt- Mariendorf: Reibeckstraße 8, 12107 Berlin

Christiane Braun-Brüning
Krankengymnastin / Physiotherapeutin
Marienfelde · Hildburghäuser Straße 29 b · Ärztehaus
Krankengymnastik · PNF · Massagen
man. Lymphdrainagen · alle Kassen und Privat

Unser aktuelles Kurs-Angebot:

Anti-Osteoporose-Training

Kombiniertes Muskelaufbau- und Ausdauertraining zur Vorbeugung
von Osteoporose im mittleren Alter **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Entspannung nach Jacobsen Gezielte Muskelentspannung
für alle Altersstufen und Berufstätige **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Beweglich sein ein Leben lang

Altersangepasste Übungen auf dem Hocker – für alle Menschen mit
Freude an Bewegung **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Babymassage Die Mütter erlernen verschiedene
Massagetechniken, die zur Vorbeugung oder Abhilfe bei Blähungen
bzw. Verstopfungen angewendet werden **14 mal 1 Stunde EUR 40,90**

Infos und Anmeldung: ☎ 030/721 41 99

Fußpflege

mit Diplom

Maniküre

Hausbesuche

Karin Anders – Berlin-Marienfelde

Tel.: 721 96 63



Treupl & Co.

Bestattungen

*Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen
gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen.
Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!*

Tag- und Nachtruuf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17
12169 Berlin

Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218
12279 Berlin

www.treupl-bestattungen.de

Aus der Gemeinde

Beerdigungen

- | | | | | | |
|-------------------|------|----------|----------------|------|----------|
| • Gerda Müller | Mfd. | 76 Jahre | • Anna Nähring | Mfd. | 88 Jahre |
| • Margot Hoog | Mfd. | 79 Jahre | • Frieda Knoch | Mfd. | 84 Jahre |
| • Hildegard Sylla | Mfd. | 91 Jahre | • Karl Jakobi | Mfd. | 81 Jahre |

Gottesdienste

Datum Dorfkirche, 9:30 Uhr

- 5. 12. Eckhard Park (A)
- 12. 12. Klaus Grammel
- 19. 19. Ute Young

Datum Gemeindezentrum, 11:00 Uhr

- 5. 12. Carola Enke-Langner
Jugendgottesdienst
- 12. 12. Klaus Grammel (A)
- 19. 19. Ute Young

▣ Die Gottesdienste an Heiligabend entnehmen Sie bitte dem Kasten auf S.3 ▣

- | | | | |
|-----------------------------|---|---|-----------------------|
| • 25. 12. Reinhard Kramer | 1. Weihnachtsfeiertag | • 25. 12. Reinhard Kramer | 1. Weihnachtsfeiertag |
| • 26. 12. Eckhard Park | 2. Weihnachtsfeiertag
mit dem Kammerchor „Credo“:
<i>Russisch-orthodoxer Weihnachtsjubiläum</i> | • 26. 12. – | 2. Weihnachtsfeiertag |
| • 31. 12. – | <i>Altjahrsabend</i> | • 31. 12. 16:00 Uhr: Klaus Grammel | <i>Altjahrsabend</i> |
| • 1. 1. Carola Enke-Langner | <i>Neujahr</i> | <i>Tischabendmahl</i> | <i>Neujahr</i> |
| • 2. 1. – | | • 1. 1. – | |
| • 9. 1. Carola Enke-Langner | | • 2. 1. Ulrike Senst-Rütenik | |
| • 16. 1. Eckhard Park | | • 9. 1. Carola Enke-Langner (A) | |
| • 23. 1. Reinhard Kramer | | • 16. 1. Eckhard Park | |
| • 30. 1. Ute Young | | • 23. 1. Reinhard Kramer | |
| | | • 30. 1. Ute Young | |

„Abendkirche“ jeden Freitag um 18:00 Uhr in der Dorfkirche

Gottesdienst für große und kleine Kinder

jeden Dienstag um 16:00 Uhr in der Dorfkirche

Anzeige Anzeigen

Uwe G. Dreßel
Steuerberater

12107 Berlin
Mariendorfer Damm 446, Ecke Buckower Chaussee
Telefon: 030 / 742 50 54
Internet: www.stb-dressel.de

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

• wer • wo • was • wann •

Homepage: www.ev-kirchengemeinde-marienfelde.de
 email: kontakt@ev-kirchengemeinde-marienfelde.de

Gottesdienste
 Dorfkirche: So. 9.30 Uhr
 Gemeindezentrum: So. 11.00 Uhr
 Gottesdienst für große und kleine Kinder in der Dorfkirche: Di. 16.00 Uhr

Büro im Gemeindezentrum,
 Waldsassener Straße 9, 12279 Berlin:
 Sprechzeiten: Mo.-Fr. 10.00–12.00 Uhr
 Tel.: 7 11 20 71

Büro im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin:
 (Helga Lange, Petra Gasch)
 Sprechzeiten: Mo. 15.00–19.00 Uhr
 Di.–Do. 10.00–14.00 Uhr
 Tel.: 7 21 80 36
 Fax: 71 30 19 05

Sprechstunden der Pfarrerinnen und Pfarrer
 im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin:
 Pfr. Park Mo. 18.00–19.00 Uhr
 Pfn. Senst-Rütenik Di. (außer 1. Di. im Monat) 18.00–19.00 Uhr
 Tel.: 7 21 80 36

im Gemeindezentrum, Waldsassener Str. 9, 12279 Berlin:
 Pfn. Young Mi. 18.00–19.00 Uhr
 Pfn. Enke-Langner Do. 18.00–19.00 Uhr
 Tel.: 7 11 20 71

Kirchhof (Verwalterin: Kristine Trawnitschek)
 Marienfelder Allee 127, 12277 Berlin
 Sprechzeiten: Mo.–Do. 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
 Fr. 9.00–14.00 Uhr
 Tel.: 7 21 26 94

Kindertagesstätte I (Leiterin: Angelika Behrendt)
 Sprechstunde: Montags 10.00–12.00 Uhr
 Kirchstraße 31, 12277 Berlin
 Tel.: 7 21 23 54

Kindertagesstätte II (Leiterin: Regine Kurz)
 Ahrensdorfer Straße 1, 12279 Berlin
 Tel.: 7 21 40 66

Kindertagesstätte III (Leiter: Achill Dombrowsky)
 Baußnerweg 5, 12279 Berlin
 Tel.: 7 21 40 14

Eltern-Kind-Gruppen im Gemeindezentrum
 (Petra Bier, Marina Eyerund)
 im Pfarrhaus (Hannah Lanz)
 Tel.: 7 11 20 73
 Tel.: 71 30 19 07

Offene Kinderarbeit (ab 6 Jahren)
 (Bernard Devasahayam)
 Tel.: 7 11 20 71

„Krümelgruppe“
 (Venera Pingel)
 Tel.: 75 51 70 35

Jugendarbeit (DOWN UNDER)
 (Monika Lorenz, Bernard Devasahayam)
 KOnferCafé Mo. 18.00–20.00 Uhr
 für russlanddeutsche Jugendliche Di. 16.00–19.30 Uhr
 offene Jugendarbeit Mi. 17.00–20.00 Uhr
 Breakdancer Do. 16.00–20.00 Uhr
 KOnferCafé Fr. 17.00–20.00 Uhr
 Tel.: 75 51 67 43

Erwachsenenarbeit und Familienbildungsstättenarbeit
 Info Familienbildungsstätte: Tel.: 7 52 20 15
 Informationen zu Nähkursen über Tel.: 7 11 20 71

Mutter-Kind-Gruppe (mit Kinderbetreuung): Tel.: 711 20 71
 (Christa Obwald) Mi. und Do. vormittags

Frauencafé Do. 15.30–17.30 Uhr

Gesprächskreis „Bibel und Leben“ im Gemeindezentrum:
 (Pfr. Grammel) Di. 19.00–21.00 Uhr

Offener Abend im Gemeindezentrum: Do. 19.30–22.00 Uhr

Kirchenmusik, Chöre:
 Peter-Michael Seifried Tel.: 7 11 20 71 / 7 21 80 36

Kinderchor:
 Bernard Devasahayam Tel.: 7 11 20 71

Pilgrims:
 Jan Foit Tel.: 71 521 1 67
 Bernard Devasahayam Tel.: 7 11 20 71

Flötengruppen/Unterricht:
 Carola Fengler Tel.: 70 18 93 28

Seniorenarbeit: Tel.: 711 20 71
 Sprechzeiten im Gemeindezentrum
 Lilo Claus Mo. 10.00–12.00 Uhr
 Johanna Schmidt Di. 12.00–13.30 Uhr
 Heidi Wojke Do. 10.00–12.00 Uhr

Trauerberatung Tempelhof
 Badener Ring 23, 12101 Berlin
 Sprechzeiten: Mo. und Mi. 14.00–15.00 Uhr
 Do. 10.00–12.00 Uhr
 Tel.: 7 86 33 03

Allgemeine soziale Beratung
 des Kirchenkreises Tempelhof
 Götzstraße 24 e, 12099 Berlin
 Sprechzeiten: Di. 10.00–12.00 Uhr
 Do. 15.00–17.00 Uhr
 Tel.: 75 75 02 20 / 75 75 02 21

Anonyme Alkoholiker Tel.: 7218036
 An der Dorfkirche 5 Sa. 16.00–18.00 Uhr

Hortinitiative im Gemeindezentrum e.V. Tel.: 7 11 10 22

Anzeigen

Blumen Harms

Marienfelder Allee 146 am BAUHAUS
 Floristik und Blumen für alle Anlässe
 Familienfeiern – Trauerschmuck – Gestecke
 Telefonische Bestellung und Lieferung möglich
 Tel / Fax: 721 47 35 Inh. Sylvia Menzel

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!
 Wünschen Ihnen die Mitarbeiter von Blumen Harms

MEISTERBETRIEB
 OLAF WOLFF
 HEIZUNG & SANITÄR GMBH

- Bäder
- Reparaturen
- Solaranlagen
- Gas- und Ölheizungen
- BARRIEREFREIE BÄDER

KRONSTADTER WEG 20 - 12279 BERLIN
 TEL.: 030 8349164 - MOBIL: 0172 3919374

Jahreslosung 2005

Jesus Christus spricht:

„Ich habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre.“

(Lukas-Evangelium 22,32)

„Da kann man ja vom Glauben abfallen ...“ – mit so flapsigen Sprüchen hat man zu meiner Studentenzeit seinem Unmut oder seiner Empörung Luft gemacht, wenn irgendetwas ganz Ärgerliches passierte. Und wie seltsam und befremdlich ist die Situation, in der Jesus das zu Petrus sagt: „Ich habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre“ ... es ist am Vorabend seines Todes, beim Passahmahl, und eigentlich müsste Jesus „vom Glauben abfallen“ – vom Vertrauen in seine Jünger nämlich, die da um ihn versammelt sind: Judas, der ihn verrät, die anderen, die sich darum streiten, wer der Wichtigste und Mächtigste von ihnen sein wird, und dann Petrus, der

vollmundig ein Bekenntnis zu Jesus hinausposaunt und ihn doch wenige Stunden später drei mal verleugnen wird. Kein sehr schönes Abschiedsgespräch! Aber Jesus, der eigentlich beleidigt und gekränkt sein könnte über so viel Eigensucht, Eitelkeit und Wankelmut, traut seinen Freunden dennoch zu, an ihren Erfahrungen fest zu halten, sich auf das Vertrauen zu besinnen, das ihr Verhältnis zueinander prägte, und beides mitzunehmen in die schwierige Zeit ohne ihn, die auf sie zu kommen wird.

„Da kann man ja vom Glauben abfallen ...“ – das denke ich heute noch oder wieder oft, wenn ich düstere Zukunftsperspektiven über die Entwicklung unserer Kirche lese oder höre. Wenn ich mich immer wieder frage, wie es weitergehen soll mit immer weniger Mitarbeitern, mit immer weniger Geld, mit dem grassierenden Desinteresse so vieler Menschen und unseren Schwierigkeiten, damit umzugehen. Keine guten Aussichten für 2005?

Ja, man könnte vielleicht vom Glauben abfallen. So wie Petrus, der zu viel Angst hatte. So wie Judas, der seine eigenen Ziele verfolgte. So wie die anderen Jünger, die nur ihre eigenen Maßstäbe im Kopf hatten. Aber Jesus traut uns zu, dass wir es nicht tun – und er selber betet darum, dass es nicht geschieht. Und ich merke: Es kommt auf einen Perspektivenwechsel an. Dass ich mir von Jesu Gebet den Rücken stärken lasse. Dass ich mit seinen Augen sehe, was an Arbeit und Aufgaben vor unserer Haustür liegt, nach wie vor, und mich darauf einlasse. Dass ich mich auch weiterhin umfassen weiß von seiner Liebe und seinem Zutrauen in mich, in uns – und von daher die Kraft zum Weitergehen gewinne, wieder in ein neues Jahr.

Wir haben etwas Schönes vor in der Gemeinde, wir wollen unser Gemeinde-Haus neu bauen, neue Arbeitsbereiche anfangen, neue Strukturen schaffen, anders mit unseren Ressourcen umgehen. Ein großer Schwung ist zu verspüren in Richtung auf dieses Neue, und da weiß ich plötzlich, dass es Jesu Gebet ist, auf das wir uns verlassen können und sein Vertrauen in uns, das wir nicht enttäuschen wollen. Das schöne Lied EG 64 zum Jahreswechsel singt genau davon: „Der Du die Zeit in Händen hast, / Herr, nimm auch dieses Jahres Last, / und wandle sie in Segen. / Nun von Dir selbst in Jesus Christ / die Mitte fest gewiesen ist, / führ uns dem Ziel entgegen.“

Carola Enke-Langner

Einladung

Zum „Café am Sonntag“ der
Ev. Kirchengemeinde in der Wald-
sassener Straße 9.



Sonntags ab 12.15 nach dem Gottes-
dienst und von 14:30 – 17:00 Uhr geöffnet,
für all diejenigen, die in gemütlicher Atmosphäre ein
Tässchen Cafe trinken wollen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Immer montags findet im 14-tägigen Abstand im Gemeindezentrum der

Singkreis

statt. Die nächsten Termine sind:

6. Dezember, 20. Dezember, 3. Januar,

17. Januar, 31. Januar

jeweils um 20:00 Uhr.

Jede und jeder ist herzlich eingeladen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung unter den Tel.-Nm.

03 37 01 / 5 50 68 (Barbara) und 030 / 721 20 19 (Anne).

Barbara Matthies, Anne Liebig-Park



Unsere Diakoniestationen



Diakonie-Station Marienfelde
Weskammstraße 15, 12279 Berlin
(Eingang Hildburghäuser Straße)
Tel. 72 00 83 - 0
– Häusliche Krankenpflege
– Hauspflege
– soziale Beratung
– Pflegefachberatung

Diakonie-Zentrum Mariendorf
Riegerzeile 1, 12105 Berlin
Tel. 70 20 09 - 0
– Kurzzeitpflege
– Tagespflege
– Mobile Hilfsdienste
– Fahrbarer Mittagstisch

Öffnungszeiten: montags bis freitags 6.00–17.00 Uhr